

STAHLLÖSUNGEN FÜR MORGEN

QUARTALSBERICHT 1. QUARTAL 2013



SCHMOLZ + BICKENBACH AG

Providing special steel solutions



UNSERE KENNZAHLEN

		1.1.– 31.3.2013	1.1.– 31.3.2012 ¹⁾	Veränderung Vorjahr in %
	Einheit			
SCHMOLZ+ BICKENBACH Konzern				
Absatzmenge	Kilotonnen	530	608	-12.8
Umsatzerlöse	Mio. EUR	867.4	1 027.1	-15.5
Bereinigtes EBITDA	Mio. EUR	47.2	73.1	-35.4
Bereinigte EBITDA-Marge	%	5.4	7.1	-23.9
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. EUR	46.6	73.1	-36.3
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	Mio. EUR	17.3	42.8	-59.6
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. EUR	-4.5	26.9	-116.7
Konzernergebnis (EAT)	Mio. EUR	-7.7	19.3	-139.9
Investitionen	Mio. EUR	13.5	20.4	-33.8
Cash Flow aus Betriebstätigkeit	Mio. EUR	16.2	-11.7	238.5
Bilanzsumme	Mio. EUR	2 542.0	2 824.9	-10.0
Eigenkapital	Mio. EUR	634.7	846.1	-25.0
Eigenkapitalquote	%	25.0	30.0	-16.7
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. EUR	931.7	905.5	2.9
Gearing	%	146.8	107.0	37.2
Mitarbeiter zum Stichtag	Anzahl	10 079	10 390	-3.0
SCHMOLZ+ BICKENBACH Aktie				
Konzernergebnis pro Aktie ²⁾	EUR/CHF	-0.07/-0.09	0.16/0.19	–
Konzerneigenkapital pro Aktie	EUR/CHF	5.30/6.45	7.11/8.56	–
Höchst-/Tiefstkurs	CHF	3.70/2.27	7.80/5.32	–

¹⁾ Angepasst an IAS 19R.

²⁾ Das Konzernergebnis pro Aktie basiert auf dem Ergebnis nach Abzug der den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zustehenden Anteile.

UNSER UNTERNEHMENSPROFIL

SCHMOLZ + BICKENBACH ist ein weltweit tätiger integrierter Stahlkonzern und bietet hochwertige Edelstahl-Langprodukte an. In allen wichtigen Marktsegmenten für Spezialstahl sind wir führend. Im Bereich Spezialstahl sind wir entlang der gesamten Wertschöpfungskette – Produktion, Verarbeitung, Distribution + Services – aktiv.

Providing special steel solutions

Inhalt

3	Lagebericht
15	Finanzielle Berichterstattung
29	Impressum

3–29

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Die sich zu Jahresbeginn abzeichnende Aufhellung beim Auftragseingang hat sich im Verlauf des ersten Quartals 2013 fortgesetzt. Dies führte in der Berichtsperiode zu einer gegenüber dem zweiten Halbjahr 2012 deutlich verbesserten Umsatzentwicklung. Wir bewegen uns jedoch nach wie vor in einem konjunkturell anspruchsvollen und volatilen Umfeld.

Auftragsbestand und Umsatz deutlich verbessert

Die verbesserte Situation beim Auftragseingang ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass unsere Kunden nach dem in der zweiten Hälfte des Jahres 2012 erfolgten Abbau ihrer Lagerbestände wieder auf den Beschaffungsmarkt zurückgekehrt sind. Es bleibt aus heutiger Sicht abzuwarten, ob es sich hierbei um kurzfristige Nachfrageeffekte handelt oder um eine Trendwende. Wir bleiben weiterhin optimistisch. Nach einem äusserst schwierigen Jahr 2012 für die gesamte Stahlindustrie spüren wir eine leichte Belebung in unseren wichtigsten Abnehmermärkten. Das Premiumsegment der Automobilindustrie bildet eine weiterhin positive Konstante für SCHMOLZ + BICKENBACH. Das Schiefergasgeschäft in den USA, welches unsere Geschäftsentwicklung in den ersten Monaten des Vorjahres positiv beeinflusst hat, ist noch nicht wieder auf das höhere Niveau zurückgekehrt.

Weitere Kostenreduzierungen im Visier

Auf die unbefriedigende Umsatz- und Ergebnisentwicklung im zweiten Halbjahr 2012 haben wir mit einem umfangreichen gruppenweiten Restrukturierungs- und Kosteneinsparungsprogramm reagiert. Dieses wird nun umgesetzt und verläuft planmässig. Im März 2013 haben wir zudem eine konzernweite Strategie- und Strukturanalyse auf den Weg gebracht mit dem Ziel, SCHMOLZ + BICKENBACH mit den richtigen Produkten auf den relevanten Märkten auch zukünftig erfolgreich zu positionieren, unsere Marktposition kontinuierlich zu stärken und unsere Kosten wettbewerbsfähig zu gestalten. Es ist weiterhin unser Ziel, unsere Kunden sowohl auf ihrem Heimmarkt als auch bei ihrer geografischen Expansion mit unseren Edelstahl-Langprodukten zu begleiten.

Ergebnissituation deutlich verbessert, Ausblick für 2013 angehoben

Aufgrund der leichten Belebung unserer Absatzmärkte und der einsetzenden positiven Effekte aus den Kostensenkungsmassnahmen hat sich die Ergebnissituation gegenüber dem zweiten Halbjahr 2012 deutlich verbessert. Die Bruttomarge für das erste Quartal 2013 lag mit 31.8% deutlich über den Werten der Vorquartale. Das bereinigte EBITDA von EUR 47.2 Mio. übertraf unsere ursprünglichen Erwartungen. Auf dieser Grundlage haben wir den Ergebnisausblick für 2013 angehoben.

Finanzierung mittelfristig gesichert

Die Verhandlungen mit den kreditgebenden Banken wurden im März 2013 erfolgreich abgeschlossen. Damit sind die Finanzierungslinien in Höhe von ca. EUR 930 Mio. bis März respektive April 2015 gesichert. Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung arbeiten zudem an weiteren Massnahmen zur Stärkung der Kapitalstruktur, um die Finanzierung des Konzerns auch in konjunkturell schwierigen Zeiten langfristig zu sichern.

Neue Konzernleitung setzt wichtige Akzente

Mit der Lancierung der konzernweiten Strategie- und Strukturanalyse sowie der Evaluation verschiedener Massnahmen zur nachhaltigen Verbesserung der Kapitalstruktur hat der Verwaltungsrat gemeinsam mit den beiden neuen Konzernleitungsmitgliedern, Johannes Nonn (CEO) und Hans-Jürgen Wiecha (CFO), wichtige Projekte auf den Weg gebracht, um die Zukunft von SCHMOLZ + BICKENBACH zu sichern. Der Abbau der Nettoverschuldung hat dabei weiterhin hohe Priorität.

Wir setzen alles daran, unsere führende Marktposition im Speziallangstahl erfolgreich zu verteidigen und mittel- und langfristig weiter auszubauen. Als weltweit tätiger vertikal integrierter Stahlkonzern sind wir hierfür in einer vorteilhaften Ausgangsposition.



Dr. Hans-Peter Zehnder
Präsident des Verwaltungsrats



Johannes Nonn
Chief Executive Officer

1 Lagebericht

4	Geschäftsmodell
5	Kapitalmarkt
7	Geschäftsentwicklung des Konzerns
10	Geschäftsentwicklung der Divisionen
11	Finanz- und Vermögenslage
14	Ausblick

4–14

GESCHÄFTSMODELL

Massgeschneiderte Lösungen

SCHMOLZ + BICKENBACH ist ein unabhängiger und weltweit tätiger voll integrierter Stahlkonzern. Im Speziallangstahl ist SCHMOLZ + BICKENBACH international führend. Die Geschäftssegmente umfassen die Divisionen Produktion, Verarbeitung sowie Distribution + Services und decken die gesamte Wertschöpfungskette im Speziallangstahl ab. Das Angebotsspektrum wird durch Supply-Chain-Dienstleistungen vervollständigt. Die Gruppe verfügt über ein sehr breites und diversifiziertes Kundenportfolio. 2012 wurden rund 70 000 verschiedene kundenspezifische Produkte ausgeliefert.

Unsere Divisionen

Produktion

Die spezialisierten Stahl-, Schmiede- und Walzwerke in Europa und Nordamerika decken das gesamte Spektrum von Speziallangstahl ab. Dieses setzt sich aus den **drei Hauptproduktgruppen Werkzeugstahl, Edelbau- und Automatenstahl, RSH-Stahl** (rost-, säure- und hitzebeständiger Stahl) sowie einigen Sonderstahlprodukten zusammen.

Verarbeitung

SCHMOLZ + BICKENBACH verfügt über **eigene Verarbeitungsanlagen** in Deutschland, der Schweiz, Schweden, Italien, Frankreich, Dänemark und in der Türkei. Durch die Weiterverarbeitung von hochwertigem Stahl entstehen Langstahlprodukte, die als individuelle und spezielle Kundenlösungen exakt in der gewünschten Fertigungstiefe bereitgestellt werden.

Distribution + Services

Die über 80 eigenen Distributions- und Serviceniederlassungen in mehr als 30 Ländern gewährleisten die **konsistente und zuverlässige Lieferung von Spezialstahl und kompletten Kundenlösungen**. Das Produktspektrum umfasst Speziallangstahlprodukte aus den eigenen Divisionen sowie auch extern beschaffte Drittprodukte.

Speziallangstahl unterscheidet sich entlang mehrerer Kriterien signifikant vom übrigen Stahlmarkt mit Standardgütern bzw. Flachprodukten: Er kann exakt auf Kundenbedürfnisse und spezifische Anwendungseigenschaften angepasst werden und erlaubt somit eine starke Produktdifferenzierung. Die Herstellung solch massgeschneiderter Produkte bedingt weitreichendes Know-How in den einzelnen Anwendungsindustrien:

- _ **Edelbau- und Automatenstahl** – Spezielle Werkstoffe für hohe Belastungen
- _ **RSH-Stahl** – Immun gegen Rost, Säure und Hitze
- _ **Werkzeugstahl** – Technische Anwendungsberatung als Schlüssel zum Erfolg

Unser Ziel ist es, langfristig einen innovativen, robusten und global aufgestellten Unternehmensverbund für Spezialstahl zu schaffen. Die Strategie ist auf die Erwirtschaftung eines nachhaltigen Ertragswachstums ausgerichtet und bestimmt so die taktischen Massnahmen der Unternehmensentwicklung: **Providing special steel solutions.**

KAPITALMARKT

SCHMOLZ + BICKENBACH Aktie

Die Performance der SCHMOLZ + BICKENBACH Aktie, die an der SIX Swiss Exchange, Zürich, kotiert ist, wird von namhaften Bank- und Finanzinstituten regelmässig analysiert und entsprechend evaluiert. Die Aktie wird als ein zyklischer Wert eingestuft.

Enttäuschende Kursentwicklung

Im ersten Quartal 2013 lag der Aktienkurs auf einem tiefen Niveau. Die Aktie ist mit CHF 3.10 ins Jahr gestartet und schloss am Ende des ersten Quartals mit einem Kurs von CHF 2.34, was einer Wertminderung von 24.5% entspricht. Die Marktkapitalisierung des Unternehmens lag zum 31. März 2013 bei CHF 276.4 Mio. Mit einem Preis von CHF 3.16 notierte die Aktie am 4. Januar 2013 auf ihrem Höchststand. Den Tiefstand erreichte sie am 6. März 2013 mit einem Kurs von CHF 2.32. Im Vergleich sind der SPI-Index im ersten Quartal 2013 um 12.0% gestiegen und der EURO Stoxx um 0.6% gesunken.

Aktienkursverlauf vom 1.4.2012 bis 15.5.2013 | SCHMOLZ+BICKENBACH Aktie (indexiert)
im Vergleich zum Swiss Performance Index (indexiert) und zum EURO Stoxx (indexiert)



Bestehende Kreditverträge angepasst

Positiv auf die Kursentwicklung ausgewirkt hat sich, dass die Verhandlungen mit den kreditgebenden Banken über die Anpassung der Kreditvereinbarungen Anfang März 2013 erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Diese Veröffentlichung hat am 7. März 2013 zu einem Kurssprung von 9.4% geführt. Die Vereinbarungen umfassen Finanzierungslinien mit festen Laufzeiten bis März respektive April 2015. Zudem wurden weitere kapitalstärkende Massnahmen angekündigt, die zum gegebenen Zeitpunkt kommuniziert werden.



[www.schmolz-bickenbach.com/
investor-relations/aktienkurs](http://www.schmolz-bickenbach.com/investor-relations/aktienkurs)

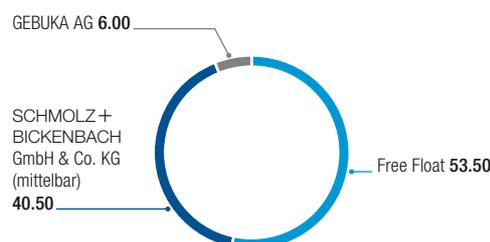
Streubesitz leicht gestiegen

Das Aktienkapital setzt sich zum 31. März 2013 aus 118 125 000 voll einbezahlten Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 3.50 zusammen. Die Aktionärsstruktur hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2012 leicht verändert: Der Anteil der SCHMOLZ + BICKENBACH GmbH & Co. KG hat sich von 42.36% auf 40.50% verringert. In diesem Zuge hat sich der Free Float von 51.64% auf 53.50% erhöht. Der Anteil der GEBUKA AG blieb unverändert bei 6.00%.

Aktieninformationen

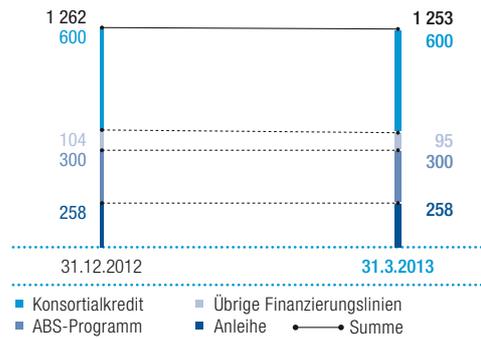
Kotierung:	SIX Swiss Exchange
Kursbezeichnung:	STLN
Valor:	579 566
ISIN:	CH0005795668
Bloomberg:	STLN SE
Reuters:	STLN.S

Übersicht Aktionärsstruktur per 31.3.2013 | in %



Finanzierung

Finanzierungsstruktur per 31.3.2013 | in Mio. EUR



Anpassung der bestehenden Konzernfinanzierung

Nachdem zum 31. Dezember 2012 aufgrund des konjunkturell bedingten Absatz- und Ergebnismrückgangs frühzeitig die Aussetzung der Überprüfung der Einhaltung bestehender Financial Covenants mit den kreditgebenden Banken erreicht wurde, konnten die Verhandlungen Anfang 2013 erfolgreich abgeschlossen werden. Die in den einzelnen Finanzierungsvereinbarungen definierten Financial Covenants wurden für die jeweilige Laufzeit der Finanzierungsverträge an die veränderte Finanz- und Ertragslage der Unternehmensgruppe angepasst. Die Financial Covenants wurden mit Spielraum ausgestattet, so dass diese auch bei einer gegenüber der Planung verzögerten Nachfrageerholung voraussichtlich eingehalten werden können. Für die Anpassung des Konsortialkreditvertrages, des ABS-Finanzierungsprogramms und des KfW IpeX Darlehens waren marktübliche Gebühren zu leisten; die auf den Basiszins zu entrichtenden Margen wurden angepasst. Darüber hinaus hat sich das Unternehmen mittelfristig zum weiteren Schuldenabbau verpflichtet. Zum 31. März 2013 verfügt SCHMOLZ+ BICKENBACH über freie Liquidität und verfügbare Kreditlinien von über EUR 300 Mio.

Kursverlauf der Anleihe

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres ist der Kurs unserer Anleihe von 86.0% auf 90.5% gestiegen. Die damit zugrunde liegende Effektivrendite sank von 13.6% zum 31. Dezember 2012 auf 12.1% zum 31. März 2013.

Finanzkalender 2013

28. Juni 2013	Generalversammlung
21. August 2013	Quartalsbericht Q2 2013, Medien- und Analystenkonferenz, Investor Call
20. November 2013	Quartalsbericht Q3 2013, Investor Call

Weitere Auskünfte für Investoren

Martin Poschmann | Tel.: +41 41 209 5042 | Fax: +41 41 209 5043 |
Mail: m.poschmann@schmolz-bickenbach.com | www.schmolz-bickenbach.com

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES KONZERNS

Wesentliche Kennzahlen zur Ertragslage

	1.1.– 31.3.2013	1.1.– 31.3.2012 ¹⁾	Veränderung Vorjahr in %
in Mio. EUR			
Absatzmenge (Kt)	530	608	-12.8
Umsatzerlöse	867.4	1 027.1	-15.5
Bereinigtes EBITDA	47.2	73.1	-35.4
Bereinigte EBITDA-Marge (%)	5.4	7.1	-23.9
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	46.6	73.1	-36.3
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	17.3	42.8	-59.6
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-4.5	26.9	-116.7
Konzernergebnis (EAT)	-7.7	19.3	-139.9

¹⁾ Angepasst an IAS 19R.

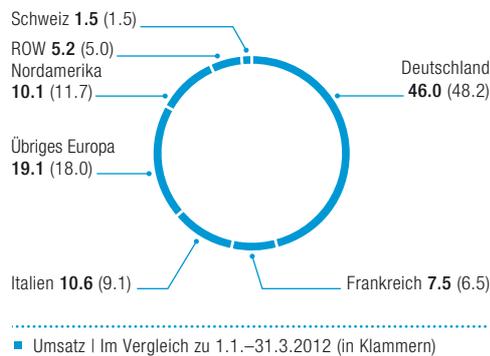
Auftragsbestand Q1 2012–Q1 2013 |

in Kt



Umsatzerlöse nach Regionen 1.1.–31.3.2013 |

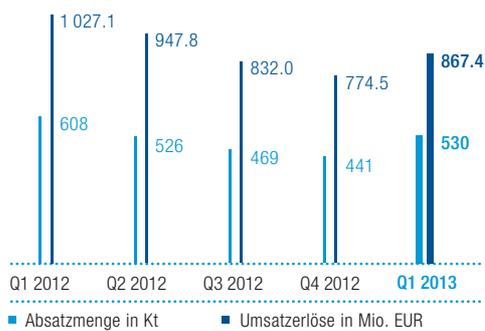
in %



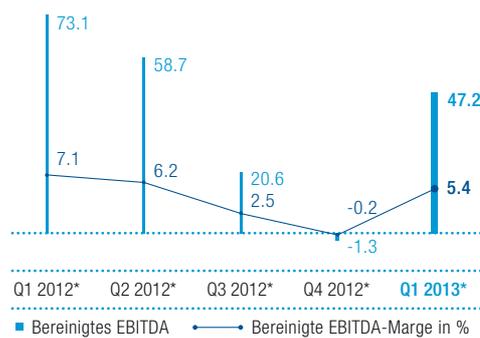
Anstieg des Auftragsbestandes

Der Trend rückläufiger Auftragsbestände konnte Ende 2012 gestoppt werden. In der Folge konnten wir in den ersten Monaten 2013 über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum liegende Auftragseingänge verzeichnen, die sich in einem Anstieg des Auftragsbestandes auf 417 Kilotonnen per 31. März 2013 (31.12.2012: 351 Kt) niedergeschlagen haben. Dadurch ist in den nächsten Monaten mit einer verbesserten Auslastung unserer europäischen Produktions- und Verarbeitungsbetriebe zu rechnen. Lediglich bei unseren nordamerikanischen Werken liegen die Bestelleingänge und der Auftragsbestand vor dem Hintergrund der schwächeren Nachfrage der Öl- und Gasindustrie unter den Vorjahreswerten. Insgesamt fiel die in unseren Werken produzierte Rohstahlmenge in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres mit 490 Kilotonnen (1.1.–31.3.2012: 547 Kt) um 10.4% geringer als im Vorjahresquartal aus, lag aber deutlich über den Produktionszahlen der drei vorausgegangenen Quartale (Q2 2012: 464 Kt, Q3 2012: 379 Kt, Q4 2012: 359 Kt).

Absatzmenge und Umsatzerlöse Q1 2012–Q1 2013 I
in Kt und in Mio. EUR



EBITDA und EBITDA-Marge Q1 2012–Q1 2013
(jeweils bereinigt) I in Mio. EUR und in %



* Angepasst an IAS 19R.

Verbesserte Absatzsituation

Der in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres erzielte Absatz und Umsatz liegt weit über dem Niveau des dritten und vierten Quartals 2012. Im Vergleich zum ersten Quartal 2012 ist der Absatz allerdings um 78 Kilotonnen bzw. 12.8% auf 530 Kilotonnen (1.1.–31.3.2012: 608 Kt) und der Umsatz um 15.5% auf EUR 867.4 Mio. (1.1.–31.3.2012: EUR 1 027.1 Mio.) gesunken. Der im Vergleich zum Absatz stärkere Umsatzrückgang erklärt sich im Wesentlichen mit den niedrigeren Rohmaterialpreisen, die über Schrott- und Legierungszuschläge an die Kunden weiterbelastet werden. Im Vergleich zum Vorjahresquartal mussten vor allem in Nordamerika aufgrund der schwachen Nachfrage des Energiesektors mit 26.6% hohe Umsatzrückgänge verzeichnet werden. Dagegen fiel die negative Umsatzentwicklung in Europa wie auch in den übrigen Regionen ausserhalb Nordamerikas mit 15.1% etwas niedriger aus.

Auch in den einzelnen Produktgruppen fielen Absatz- und Umsatzrückgang unterschiedlich stark aus. Während beim Werkzeug- und RSH-Stahl ein Absatzrückgang von 7.8% bzw. 7.3% zu verzeichnen war, sanken die Umsätze um 12.0% bzw. 10.1%. Beim Edellaustahl ergaben sich mit 14.5% bzw. 20.6% die grössten Absatz- und Umsatzeinbussen. Gegenüber den letzten beiden Quartalen ist aber insgesamt eine positive Entwicklung in den für uns relevanten Märkten festzustellen.

Prozentuale Bruttomarge wieder auf gutem Niveau

Der Materialaufwand – bereinigt um die Veränderung der Halb- und Fertigfabrikate – sank gegenüber dem Vorjahreszeitraum nahezu proportional zum Umsatz um 15.9%. Die Bruttomarge sank absolut um EUR 48.1 Mio. auf EUR 276.0 Mio. (1.1.–31.3.2012: EUR 324.1 Mio.), was einem Rückgang von 14.8% entspricht. Dennoch erreichte sie in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2013 mit 31.8% (1.1.–31.3.2012: 31.6%) wieder das Niveau des ersten Quartals 2012, nachdem sie im dritten und vierten Quartal 2012 durch den zunehmenden Preisdruck auf 29.8% bzw. 27.0% gesunken war. Dies ist im Wesentlichen auf die Stabilisierung des Preisniveaus zu Beginn des Jahres zurückzuführen.

Massnahmenprogramm zur Reduktion der Personalkosten zeigt Wirkung

Der sonstige betriebliche Ertrag ist leicht um EUR 2.2 Mio. bzw. 19.0% auf EUR 13.8 Mio. (1.1.–31.3.2012: EUR 11.6 Mio.) angestiegen.

Vor dem Hintergrund nach unten angepasster Absatzerwartungen wurden im zweiten Halbjahr 2012 insbesondere bei den deutschen Konzerngesellschaften Massnahmenprogramme zur deutlichen Reduzierung der Personalkosten und anderer Kosten eingeleitet, welche ihre volle Wirksamkeit aber erst nach 2013 entfalten werden. Dennoch konnte der Personalaufwand in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres gegenüber dem Vergleichszeitraum um EUR 11.9 Mio. bzw.

7.3% auf EUR 150.7 Mio. (1.1.–31.3.2012: EUR 162.6 Mio.) gesenkt werden, was sich zum Teil aber auch aus dem niedrigeren Beschäftigungsgrad im Vergleich zum ersten Quartal 2012 ergibt. Die eingeleiteten Massnahmenprogramme spiegeln sich auch in der geringeren Mitarbeiterzahl wider. Diese ist gegenüber dem Stand zum 31. März 2012 um 311 Mitarbeiter bzw. zum 31. Dezember 2012 um 199 Mitarbeiter zurückgegangen. Darüber hinaus wurde der Bestand an Leiharbeitern in den letzten zwölf Monaten deutlich reduziert.

Der sonstige betriebliche Aufwand lag mit EUR 92.5 Mio. (1.1.–31.3.2012: EUR 100.0 Mio.) um 7.5% unter dem Vorjahreswert, was in erster Linie auf die geringeren Aufwendungen für Frachten, Instandhaltung und Reparaturen sowie den gesunkenen Provisionsaufwand zurückzuführen ist.

Deutlicher Ergebnisanstieg im Vergleich zum zweiten Halbjahr 2012

Das betriebliche Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) ging im Vergleich zu den ersten drei Monaten des Vorjahres um 36.3% bzw. EUR 26.5 Mio. auf EUR 46.6 Mio. (1.1.–31.3.2012: EUR 73.1 Mio.) zurück. Im ersten Quartal des Geschäftsjahres haben sich in Zusammenhang mit der Finanzierung, den anstehenden Massnahmen zum Schuldenabbau und Rechtsfällen Anwalts- und Beratungskosten in Höhe von EUR 0.6 Mio. ergeben, um die wir das EBITDA bereinigt haben. Damit ergeben sich ein bereinigtes EBITDA von EUR 47.2 Mio. und eine bereinigte EBITDA-Marge von 5.4% (1.1.–31.3.2012: 7.1%).

Die Abschreibungen und Wertminderungen sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3.3% auf EUR 29.3 Mio. (1.1.–31.3.2012: EUR 30.3 Mio.) zurückgegangen. Das betriebliche Ergebnis sank um 59.6% auf EUR 17.3 Mio. (1.1.–31.3.2012: EUR 42.8 Mio.).

Gestiegener Netto-Finanzaufwand

Der Netto-Finanzaufwand ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich um 37.1% bzw. EUR 5.9 Mio. auf EUR 21.8 Mio. (1.1.–31.3.2012: EUR 15.9 Mio.) angestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf einen um EUR 5.2 Mio gestiegenen Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen, der sich mit höheren Finanzierungskosten durch die im Mai 2012 begebene Anleihe und die Anpassung der Finanzierungskosten sowie Einmalaufwendungen für den Konsortialkredit im Zuge der Ende 2012 eingeleiteten und nunmehr erfolgreich abgeschlossenen Bankenverhandlungen erklärt.

Konzernergebnis im negativen Bereich

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) fällt mit EUR -4.5 Mio. (1.1.–31.3.2012: EUR 26.9 Mio.) um EUR 31.4 Mio. niedriger als im Vorjahreszeitraum aus. Absolut betrachtet ist der Steueraufwand im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um EUR 4.4 Mio. auf EUR 3.2 Mio. (1.1.–31.3.2012: EUR 7.6 Mio.) zurückgegangen. In Bezug auf das Ergebnis vor Steuern ist die Konzernsteuerquote allerdings auf -71.1% (1.1.–31.3.2012: 28.3%) angestiegen. Dies erklärt sich im Wesentlichen durch die weiterhin bestehenden Verluste der deutschen Konzerngesellschaften, für die keine zusätzlichen aktiven latenten Steuern mehr angesetzt worden sind. Das Konzernergebnis (EAT) liegt mit EUR -7.7 Mio. um EUR 27.0 Mio. unter dem Vorjahreswert (1.1.–31.3.2012: EUR 19.3 Mio.). Das Ergebnis je Aktie reduzierte sich damit auf EUR -0.07 (1.1.–31.3.2012: EUR 0.16).

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER DIVISIONEN

Wesentliche Kennzahlen der Divisionen

	1.1.– 31.3.2013	1.1.– 31.3.2012 ¹⁾	Veränderung Vorjahr in %
in Mio. EUR			
Produktion			
Umsatzerlöse	617.8	720.1	-14.2
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	32.3	58.9	-45.2
EBITDA-Marge (%)	5.2	8.2	-36.6
Investitionen	10.4	17.3	-39.9
Mitarbeiter zum Stichtag (Anzahl)	6 565	6 718	-2.3
Verarbeitung			
Umsatzerlöse	94.4	117.1	-19.4
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	7.0	7.5	-6.7
EBITDA-Marge (%)	7.4	6.4	15.6
Investitionen	1.4	0.8	75.0
Mitarbeiter zum Stichtag (Anzahl)	929	988	-6.0
Distribution + Services			
Umsatzerlöse	311.9	365.4	-14.6
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	8.0	8.9	-10.1
EBITDA-Marge (%)	2.6	2.4	8.3
Investitionen	1.5	1.7	-11.8
Mitarbeiter zum Stichtag (Anzahl)	2 309	2 391	-3.4

¹⁾ Angepasst an IAS 19R.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Wesentliche Kennzahlen zur Finanz- und Vermögenslage

		31.3.2013	31.12.2012 ¹⁾	Veränderung 31.12.2012 in %
	Einheit			
Eigenkapital	Mio. EUR	634.7	633.0	0.3
Eigenkapitalquote	%	25.0	26.2	-4.6
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. EUR	931.7	902.8	3.2
Gearing	%	146.8	142.6	2.9
Net Working Capital	Mio. EUR	1 054.6	1 006.0	4.8
Bilanzsumme	Mio. EUR	2 542.0	2 417.1	5.2
		1.1.– 31.3.2013	1.1.– 31.3.2012	Veränderung Vorjahr in %
	Einheit			
Cash Flow vor Veränderung Net Working Capital	Mio. EUR	63.5	67.0	-5.2
Cash Flow aus Betriebstätigkeit	Mio. EUR	16.2	-11.7	-238.5
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	Mio. EUR	-12.1	-19.6	-38.3
Free Cash Flow	Mio. EUR	4.1	-31.3	-113.1
Abschreibungen und Wertminderungen	Mio. EUR	29.3	30.3	-3.3
Investitionen	Mio. EUR	13.5	20.4	-33.8

¹⁾ Angepasst an IAS 19R.

Finanzlage

Eigenkapital auf stabilem Niveau

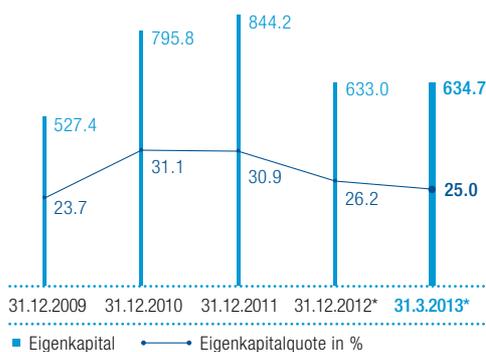
Aufgrund eines positiven sonstigen Ergebnisses von EUR 9.7 Mio. ist das Eigenkapital seit dem 31. Dezember 2012 trotz eines negativen Konzernergebnisses von EUR 7.7 Mio. leicht um EUR 1.7 Mio. auf EUR 634.7 Mio. (31.12.2012: EUR 633.0 Mio.) angestiegen. Aufgrund der höheren Bilanzsumme verringert sich die Eigenkapitalquote jedoch auf 25.0% (31.12.2012: 26.2%).

Leichter Anstieg der Nettofinanzverbindlichkeiten

Die Nettofinanzverbindlichkeiten, welche die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen, liegen mit EUR 931.7 Mio. (31.12.2012: EUR 902.8 Mio.) um 3.2% über dem Wert zum 31. Dezember 2012. Die leichte Erhöhung ist auf den saisonalen Anstieg des Net Working Capital gegenüber den jahresendtypisch niedrigeren Beständen zum 31. Dezember 2012 zurückzuführen. Durch die geringere Erhöhung des Eigenkapitals ist das Gearing, welches das Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital ausdrückt, gegenüber dem 31. Dezember 2012 geringfügig von 142.6% auf 146.8% gestiegen.

Eigenkapital und Eigenkapitalquote 2009–2013 I

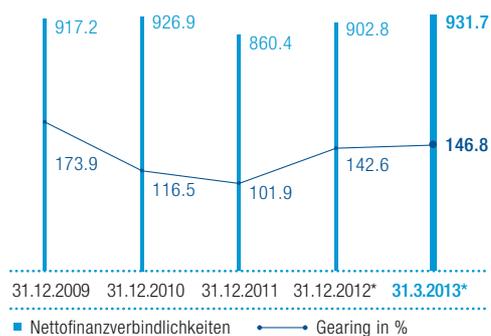
in Mio. EUR und in %



* Angepasst an IAS 19R.

Nettofinanzverbindlichkeiten und Gearing

2009–2013 I in Mio. EUR und in %



* Angepasst an IAS 19R.

Cash Flow aus Betriebstätigkeit deutlich erhöht

Der Cash Flow vor Veränderung Net Working Capital sank im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nur um 5.2% auf EUR 63.5 Mio. (1.1.–31.3.2012: EUR 67.0 Mio.), da das negative Konzernergebnis zum Teil nicht zahlungswirksame Effekte beinhaltet. Das Net Working Capital konnte im Vergleich zum 31. März 2012 um 7.7% reduziert werden, so dass sich für die ersten drei Monate des Geschäftsjahres ein Anstieg des Cash Flow aus Betriebstätigkeit um EUR 27.9 Mio. auf EUR 16.2 Mio. (1.1.–31.3.2012: EUR -11.7 Mio.) ergibt.

Aufgrund des im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich gesunkenen Investitionsvolumens ist der Cash-Bedarf für die Investitionstätigkeit um 38.3% auf EUR -12.1 Mio. (1.1.–31.3.2012: EUR -19.6 Mio.) zurückgegangen. Damit ergibt sich für die ersten drei Monate des Geschäftsjahres ein Free Cash Flow von EUR 4.1 Mio. (1.1.–31.3.2012: EUR -31.3 Mio.). Dies entspricht einer Verbesserung von EUR 35.4 Mio. gegenüber dem Vorjahr.

Im ersten Quartal 2013 wurden Finanzverbindlichkeiten in Höhe von netto EUR 11.5 Mio. aufgenommen, während im Vorjahreszeitraum Finanzverbindlichkeiten in Höhe von netto EUR 1.2 Mio. zurückgeführt worden sind. Gleichzeitig hat sich der Betrag der geleisteten Zinsen mit EUR 21.1 Mio (1.1.–31.3.2012: EUR 12.9 Mio.) nahezu verdoppelt, was auf die Einmalkosten aus der Finanzierungsanpassung in Höhe von EUR 11.0 Mio. zurückzuführen ist. Insgesamt verringert sich der negative Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit damit um 29.8% auf EUR -9.9 Mio. (1.1.–31.3.2012: EUR -14.1 Mio.).

Vermögenslage

Bilanzsumme angestiegen

Die Bilanzsumme liegt mit EUR 2 542.0 Mio. (31.12.2012: EUR 2 417.1 Mio.) um EUR 124.9 Mio. bzw. 5.2% über dem Wert vom 31. Dezember 2012, was in erster Linie auf einen höheren Bestand an Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen ist.

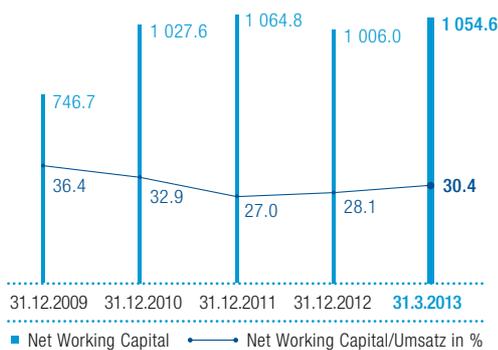
Anteil langfristiger Vermögenswerte leicht rückläufig

Die langfristigen Vermögenswerte haben sich mit EUR 997.8 Mio. (31.12.2012: EUR 1 008.2 Mio.) gegenüber dem 31. Dezember 2012 leicht verringert. Bei gleichzeitigem Anstieg der Bilanzsumme sinkt der Anteil der langfristigen Vermögenswerte auf 39.3% (31.12.2012: 41.7%). Die Investitionen sind gegenüber der Vorjahresperiode um 33.8% auf EUR 13.5 Mio. (1.1.–31.3.2012: EUR 20.4 Mio.) zurückgegangen, wodurch sich eine Investitionsquote deutlich unterhalb der Abschreibungen von 0.5 (1.1.–31.3.2012: 0.7) ergibt.

Erhöhung des Net Working Capital

Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme ist im Vergleich zum 31. Dezember 2012 von 58.3% auf 60.7% angestiegen, was einer Zunahme um 9.6% auf EUR 1 544.2 Mio. (31.12.2012: EUR 1 408.9 Mio.) entspricht. Dies ist im Wesentlichen durch den Anstieg an Vorräten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu erklären, der zum einen auf die deutliche Belebung der Geschäftstätigkeit zurückzuführen und zum anderen saisonal bedingt ist. Das Net Working Capital hat sich entsprechend um EUR 48.6 Mio. bzw. 4.8% auf EUR 1 054.6 Mio. (31.12.2012: EUR 1 006.0 Mio.) erhöht. Das Verhältnis des Net Working Capital zum Umsatz steigt damit im Vergleich zum Jahresende 2012 von 28.1% auf 30.4%.

Net Working Capital und Net Working Capital/Umsatz 2009–2013 I in Mio. EUR und in %



Belebung der Geschäftstätigkeit lässt kurzfristige Verbindlichkeiten ansteigen

Die langfristigen Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag EUR 987.2 Mio. (31.12.2012: EUR 1 005.4 Mio.) und liegen damit um 1.8% unter dem Wert zum 31. Dezember 2012. Der Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme sinkt gegenüber dem 31. Dezember 2012 von 41.6% auf 38.8%.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sich hingegen um 18.2% auf EUR 920.1 Mio. (31.12.2012: EUR 778.7 Mio.) erhöht, was sich vor allem durch die gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die höhere Inanspruchnahme des ABS-Finanzierungsprogramms erklärt. Damit steigt der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme von 32.2% zum 31. Dezember 2012 auf 36.2% zum 31. März 2013.

AUSBLICK

Wir erwarten, dass die Auswirkungen der Rezession in der Eurozone und die weiterhin unsicheren konjunkturellen Marktverhältnisse auch im Jahr 2013 noch nicht endgültig überwunden sein werden. Somit steht SCHMOLZ + BICKENBACH weiterhin vor der Herausforderung, in diesem anspruchsvollen Umfeld wirtschaftlich erfolgreich zu operieren.

Nach einem ersten Quartal 2013, welches über unseren Erwartungen lag, rechnen wir auch im zweiten Quartal mit einer im Vergleich zum zweiten Halbjahr 2012 besseren Geschäftsentwicklung. Für das gesamte Geschäftsjahr 2013 erwartet SCHMOLZ + BICKENBACH, dass die Umsätze auf dem Niveau des Vorjahres liegen.

Wir rechnen damit, dass in der Division Produktion der höhere Auftragseingang auch im zweiten Quartal anhält und sich positiv auf die Auslastung der europäischen Werke auswirkt. Die im Februar 2013 erfolgte Einstellung der Rohstahlproduktion im alten Werk von A. Finkl & Sons Co. (US) und die Konzentration der Produktion im neuen Werk werden zudem zu einer besseren Kostenbasis führen. Eine Erhöhung der Kapazitätsauslastung zur Realisierung von Skaleneffekten wird im Berichtsjahr im Fokus der Division Verarbeitung stehen. Darauf aufbauend erfolgt dann eine Ausrichtung auf massgeschneiderte, hoch- und höherwertige Stahlprodukte für unsere Kunden, um auf diese Weise den Anteil der Qualitätsstahl-Produkte stetig zu erhöhen. Die Division Distribution + Services wird die Präsenz in den aufstrebenden Märkten im Mittleren Osten, in China, Indien und den ASEAN-Staaten (Singapur, Thailand, Philippinen, Malaysia, Indonesien und Vietnam) im laufenden Geschäftsjahr kontinuierlich ausbauen. Dadurch werden zusätzliche Absatzmärkte für unsere Werksprodukte erschlossen.

Die eingeleiteten Restrukturierungs- und Kosteneinsparungsprogramme werden im Berichtsjahr weiterhin konsequent umgesetzt. Rund zwei Drittel der geplanten Kosteneinsparungen werden dieses Jahr vor allem im zweiten Halbjahr wirksam und zu einer Verbesserung der Ertragslage beitragen. Für das Geschäftsjahr 2013 erwarten wir nunmehr ein bereinigtes EBITDA zwischen EUR 150 Mio. und EUR 200 Mio. Bisher waren wir von einem bereinigten EBITDA mindestens auf der Höhe des Vorjahres von EUR 151.8 Mio. ausgegangen. Diese Prognose gilt unter der Prämisse, dass sowohl die konjunkturellen Aussichten, die Rohmaterialpreise als auch die Fremdwährungskurse in den für uns wichtigen Währungsrelationen CHF/EUR und USD/EUR weiterhin stabil bleiben und keine sonstigen unvorhergesehenen Ereignisse die Geschäftsentwicklung negativ beeinflussen.

Die Anpassung von Teilen der bestehenden Konzernfinanzierung im ersten Quartal war mit Gebühren und Margenerhöhungen verbunden. Zudem fällt der nach der Begebung der Unternehmensanleihe im Mai 2012 zu entrichtende Zins 2013 erstmals für das Gesamtjahr an. Daher ist im Jahr 2013 mit einem Anstieg des Nettofinanzaufwands zu rechnen.

Im Rahmen der im März 2013 lancierten konzernweiten Strategie- und Strukturanalyse wurden auch die mittelfristigen finanziellen Zielwerte für SCHMOLZ + BICKENBACH überprüft. Demnach wollen wir mittelfristig die folgenden Zielwerte im Durchschnitt eines Zyklus erreichen:

_ Bereinigtes EBITDA:	> EUR 300 Mio.
_ Bereinigte EBITDA-Marge:	> 8%
_ Leverage ¹⁾ :	< 2.5

Der Verwaltungsrat prüft derzeit eine mögliche Kapitalerhöhung in einer Größenordnung von ca. CHF 300 Mio. durch eine Bezugsrechtsemission. Als Finanzberater sind die BNP Paribas, Commerzbank und Credit Suisse mandatiert.

¹⁾ Verhältnis Nettofinanzverbindlichkeiten zu bereinigtem EBITDA.

2 Finanzielle Berichterstattung

-
- 16 Konzern-Erfolgsrechnung
 - 17 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 - 18 Konzern-Bilanz
 - 19 Konzern-Geldflussrechnung
 - 20 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
 - 21 Anhang zum verkürzten Konzern-Quartalsabschluss
-

16–27

KONZERN-ERFOLGSRECHNUNG

		1.1.– 31.3.2013	1.1.– 31.3.2012 ¹⁾
in Mio. EUR	Anhang		
Umsatzerlöse		867.4	1 027.1
Veränderung Halb- und Fertigfabrikate		17.2	30.2
Materialaufwand		-608.6	-733.2
Bruttomarge		276.0	324.1
Sonstiger betrieblicher Ertrag	5.1	13.8	11.6
Personalaufwand		-150.7	-162.6
Sonstiger betrieblicher Aufwand	5.2	-92.5	-100.0
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen		46.6	73.1
Abschreibungen und Wertminderungen		-29.3	-30.3
Betriebliches Ergebnis		17.3	42.8
Finanzertrag		1.1	2.2
Finanzaufwand		-22.9	-18.1
Finanzergebnis	5.3	-21.8	-15.9
Ergebnis vor Steuern		-4.5	26.9
Ertragssteuern	5.4	-3.2	-7.6
KONZERNERGEBNIS		-7.7	19.3
davon entfallen auf			
- Anteile der Aktionäre der SCHMOLZ+ BICKENBACH AG		-8.4	18.8
- Anteile ohne beherrschenden Einfluss		0.7	0.5
Ergebnis pro Aktie in EUR (unverwässert/verwässert)		-0.07	0.16

¹⁾ Angepasst an IAS 19R.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	1.1.– 31.3.2013	1.1.– 31.3.2012 ¹⁾
in Mio. EUR		
Konzernergebnis	-7.7	19.3
Gewinne/Verluste aus Währungsumrechnung	4.0	-5.4
Gewinne/Verluste aus Währungsumrechnung nach Steuern	4.0	-5.4
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste	-0.1	-0.7
Realisierte Gewinne/Verluste	0.1	0.1
Steuereffekt	0.0	0.2
Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedges nach Steuern	0.0	-0.4
Posten, die zukünftig möglicherweise in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden	4.0	-5.8
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen und Effekte aufgrund eines «Asset Ceiling»	6.2	-11.3
Steuereffekt	-0.5	3.0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen und Effekte aufgrund eines «Asset Ceiling» nach Steuern	5.7	-8.3
Posten, die zukünftig nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden	5.7	-8.3
Sonstiges Ergebnis	9.7	-14.1
GESAMTERGEBNIS	2.0	5.2
davon entfallen auf		
- Anteile der Aktionäre der SCHMOLZ+BICKENBACH AG	1.4	4.6
- Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0.6	0.6

¹⁾ Angepasst an IAS 19R.

KONZERN-BILANZ

	31.3.2013		31.12.2012 ¹⁾		31.3.2012 ¹⁾		1.1.2012 ¹⁾		
	Anhang	in Mio. EUR	%	in Mio. EUR	%	in Mio. EUR	%	in Mio. EUR	%
Vermögenswerte									
Immaterielle Vermögenswerte	6.1	35.2		36.2		41.4		43.3	
Sachanlagen	6.1	888.0		898.6		887.6		900.5	
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen		0.6		0.6		0.9		0.9	
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte		3.1		2.9		3.2		3.6	
Laufende langfristige Ertragssteueransprüche		12.3		12.3		13.9		13.9	
Sonstige langfristige Vermögenswerte		2.0		1.9		2.0		2.0	
Aktive latente Steuern	5.4	56.6		55.8		99.9		91.2	
Total langfristige Vermögenswerte		997.8	39.3	1 008.3	41.7	1 048.9	37.1	1 055.4	38.6
Vorräte	6.2	886.8		870.4		1 031.8		991.9	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		561.5		444.2		628.5		518.8	
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		3.8		2.9		6.1		11.9	
Laufende kurzfristige Ertragssteueransprüche		2.1		3.8		12.0		12.2	
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		44.1		36.5		41.3		39.3	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		45.3		50.5		54.6		100.6	
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		0.6		0.5		1.7		1.6	
Total kurzfristige Vermögenswerte		1 544.2	60.7	1 408.8	58.3	1 776.0	62.9	1 676.3	61.4
TOTAL VERMÖGENSWERTE		2 542.0	100.0	2 417.1	100.0	2 824.9	100.0	2 731.7	100.0
Eigenkapital und Verbindlichkeiten									
Aktienkapital		297.6		297.6		297.6		297.6	
Kapitalreserven		703.7		703.7		703.7		703.7	
Gewinnreserven		-330.1		-321.7		-129.6		-148.4	
Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		-45.0		-54.8		-31.5		-17.3	
Anteile der Aktionäre der SCHMOLZ + BICKENBACH AG		626.2		624.8		840.2		835.6	
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		8.5		8.2		5.9		5.3	
Total Eigenkapital		634.7	25.0	633.0	26.2	846.1	30.0	840.9	30.8
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	6.3	277.6		283.0		239.9		227.2	
Sonstige langfristige Rückstellungen		39.5		38.4		35.7		35.7	
Passive latente Steuern	5.4	34.0		32.6		36.2		29.1	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	6.4	635.0		647.0		633.4		648.2	
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		1.1		4.4		15.1		18.4	
Total langfristige Verbindlichkeiten		987.2	38.8	1 005.4	41.6	960.3	34.0	958.6	35.1
Kurzfristige Rückstellungen		43.7		46.2		27.0		27.1	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		393.7		308.6		517.9		445.9	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	6.4	342.0		306.3		326.7		312.8	
Laufende Ertragssteuerverpflichtungen		8.9		10.2		14.4		15.8	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		131.8		107.4		132.5		130.6	
Total kurzfristige Verbindlichkeiten		920.1	36.2	778.7	32.2	1 018.5	36.0	932.2	34.1
Total Verbindlichkeiten		1 907.3	75.0	1 784.1	73.8	1 978.8	70.0	1 890.8	69.2
TOTAL EIGENKAPITAL UND VERBINDLICHKEITEN		2 542.0	100.0	2 417.1	100.0	2 824.9	100.0	2 731.7	100.0

¹⁾ Angepasst an IAS 19R.

KONZERN-GELDFLUSSRECHNUNG

	1.1.– 31.3.2013	1.1.– 31.3.2012 ¹⁾
in Mio. EUR		
Ergebnis vor Steuern	-4.5	26.9
Abschreibungen und Wertminderungen	29.3	30.3
Zuschreibungen	-0.6	0.0
Gewinn/Verlust aus Abgang immaterieller Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen	0.5	1.2
Zunahme/Abnahme sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	20.0	-2.1
Finanzertrag	-1.1	-2.2
Finanzaufwand	22.9	18.1
Gezahlte Ertragssteuern	-3.0	-5.2
Cash Flow vor Veränderung Net Working Capital	63.5	67.0
Zunahme/Abnahme Vorräte	-14.5	-41.5
Zunahme/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-116.3	-110.1
Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	83.5	72.9
CASH FLOW AUS BETRIEBSTÄTIGKEIT	16.2	-11.7
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) in Sachanlagen	-12.7	-19.6
Einzahlungen aus Desinvestition (Verkauf) von Sachanlagen	0.8	0.2
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) in immaterielle Vermögenswerte	-0.3	-0.5
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) in Finanzanlagen	-0.1	0.0
Erhaltene Zinsen	0.2	0.3
CASH FLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-12.1	-19.6
Free Cash Flow	4.1	-31.3
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	57.6	23.3
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	-46.1	-24.5
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an bereits konsolidierten Gesellschaften	-0.3	0.0
Geleistete Zinsen	-21.1	-12.9
CASH FLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-9.9	-14.1
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-5.8	-45.4
Einflüsse aus Währungsumrechnung	0.6	-0.6
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-5.2	-46.0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1.1.	50.5	100.6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31.3.	45.3	54.6
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-5.2	-46.0

¹⁾ Angepasst an IAS 19R.

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Gewinn- reserven	Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwen- dungen	Anteile der Aktionäre der SCHMOLZ + BICKENBACH AG	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Total Eigen- kapital
in Mio. EUR							
Stand 1.1.2012 (wie bisher berichtet)	297.6	703.7	-148.0	-14.4	838.9	5.3	844.2
Effekte aus der rückwirkenden Anwendung des IAS 19R	0.0	0.0	-0.4	-2.9	-3.3	0.0	-3.3
Stand 1.1.2012 ¹⁾	297.6	703.7	-148.4	-17.3	835.6	5.3	840.9
Konzernergebnis ¹⁾	0.0	0.0	18.8	0.0	18.8	0.5	19.3
Sonstiges Ergebnis ¹⁾	0.0	0.0	0.0	-14.2	-14.2	0.1	-14.1
Gesamtergebnis	0.0	0.0	18.8	-14.2	4.6	0.6	5.2
Stand 31.3.2012	297.6	703.7	-129.6	-31.5	840.2	5.9	846.1
Stand 1.1.2013 (wie bisher berichtet)	297.6	703.7	-316.5	-52.9	631.9	8.2	640.1
Effekte aus der rückwirkenden Anwendung des IAS 19R	0.0	0.0	-5.2	-1.9	-7.1	0.0	-7.1
Stand 1.1.2013 ¹⁾	297.6	703.7	-321.7	-54.8	624.8	8.2	633.0
Erwerb von Anteilen an bereits konsolidierten Gesellschaften	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.3	-0.3
Kapitaltransaktionen mit den Eigenkapitalgebern	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.3	-0.3
Konzernergebnis	0.0	0.0	-8.4	0.0	-8.4	0.7	-7.7
Sonstiges Ergebnis	0.0	0.0	0.0	9.8	9.8	-0.1	9.7
Gesamtergebnis	0.0	0.0	-8.4	9.8	1.4	0.6	2.0
STAND 31.3.2013	297.6	703.7	-330.1	-45.0	626.2	8.5	634.7

¹⁾ Angepasst an IAS 19R.

ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERN-QUARTALSABSCHLUSS

1 Informationen zum Unternehmen

Die SCHMOLZ + BICKENBACH AG (SCHMOLZ + BICKENBACH) ist eine an der SIX (Swiss Exchange) kotierte Schweizer Aktiengesellschaft mit Sitz an der Emmenweidstrasse 90 in Emmen. SCHMOLZ + BICKENBACH ist ein globales Stahlunternehmen im Spezial- und Edelstahlsektor des Langproduktegeschäfts und gliedert sich entsprechend seiner Wertschöpfungskette in die Divisionen Produktion, Verarbeitung sowie Distribution + Services. Der vorliegende verkürzte Konzern-Quartalsabschluss wurde vom Verwaltungsrat am 21. Mai 2013 zur Veröffentlichung freigegeben.

2 Grundlagen der Berichterstattung

Mit dem vorliegenden verkürzten Konzern-Quartalsabschluss der SCHMOLZ + BICKENBACH AG für die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2013 stellt der Konzern einen Zwischenabschluss in Übereinstimmung mit IAS 34 «Zwischenberichterstattung» auf, der sämtliche Informationen enthält, die nach IFRS für einen verkürzten Zwischenabschluss erforderlich sind. Weitergehende Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden finden sich in der Konzernrechnung zum 31. Dezember 2012.

Der Quartalsbericht ist in Euro aufgestellt. Die zahlenmässigen Angaben erfolgen – sofern nicht anders angegeben – in Mio. EUR. Bei der Aufstellung des verkürzten Konzern-Quartalsabschlusses nach IAS 34 sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Bei der Erstellung des verkürzten Konzern-Quartalsabschlusses wurde die Fortführung der Unternehmensgruppe trotz der in 2012 eingetretenen Verlustsituation und der dadurch erforderlich gewordenen Anpassung von Teilen der Konzernfinanzierung vom Verwaltungsrat und der Konzernleitung positiv beurteilt. Aufgrund des konjunkturell bedingten Absatz- und Ergebnismrückgangs war zum Jahresende 2012 mit einer Verschlechterung einzelner Finanzkennzahlen zu rechnen, welche als Financial Covenants in einzelnen Finanzierungsvereinbarungen definiert sind. Aus diesem Grunde wurden frühzeitig Verhandlungen mit den kreditgebenden Banken aufgenommen, mit dem Ergebnis, dass im November 2012 zunächst die Aussetzung der Überprüfung der Einhaltung bestehender Financial Covenants per 31. Dezember 2012 erreicht wurde. Nach Vorliegen der vom Verwaltungsrat genehmigten, aktualisierten Mittelfristplanung wurden die Verhandlungen Anfang 2013 fortgesetzt und die in den einzelnen Finanzierungsvereinbarungen definierten Financial Covenants für die jeweilige Laufzeit der Finanzierungsverträge an die veränderte Finanz- und Ertragslage der Unternehmensgruppe angepasst. Die Financial Covenants wurden mit Spielraum ausgestattet, so dass diese auch bei einer gegenüber der Planung verzögerten Nachfragerholung voraussichtlich eingehalten wer-

den können. Für die Anpassung des Konsortialkreditvertrages, des ABS-Finanzierungsprogramms und des KfW IpeX Darlehens waren marktübliche Gebühren zu leisten; die auf den Basiszins zu entrichtenden Margen wurden angepasst. Darüber hinaus hat sich das Unternehmen mittelfristig zum weiteren Schuldenabbau verpflichtet. Verwaltungsrat und Konzernleitung gehen von der erfolgreichen Umsetzung geeigneter Massnahmen zur Reduzierung des Verschuldungsgrades aus.

Die in dem verkürzten Konzern-Quartalsabschluss angewandten wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze und Bewertungsmethoden entsprechen weitestgehend denen der letzten Konzernrechnung zum Ende des Geschäftsjahres 2012. Ausnahmen bilden die zum 1. Januar 2013 verpflichtend anzuwendenden überarbeiteten und neuen Rechnungslegungsstandards und Interpretationen.

Dabei handelt es sich zum einen um die drei neuen Konsolidierungsstandards IFRS 10 «Consolidated Financial Statements», IFRS 11 «Joint Arrangements» und IFRS 12 «Disclosure of Interests in Other Entities». IFRS 10 schafft eine einheitliche Definition für den Begriff der Beherrschung und damit eine einheitliche Grundlage für das Vorliegen einer Mutter-Tochter-Beziehung und die hiermit verbundene Abgrenzung des Konsolidierungskreises. IFRS 11 regelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen, also Sachverhalten, in denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung über ein Gemeinschaftsunternehmen oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit ausübt. IFRS 12 bündelt die Vorschriften zu den Anhangangaben bezüglich der Anteile an Tochtergesellschaften, gemeinschaftlichen Vereinbarungen, assoziierten Unternehmen und Zweckgesellschaften in einem einzigen Standard. Ferner wurde IAS 27 «Separate Financial Statements» angepasst, der jetzt ausschliesslich die unveränderten Vorschriften zu IFRS-Einzelabschlüssen enthält. Schliesslich wurde IAS 28 «Investments in Associates and Joint Ventures» geändert und damit an die neuen Standards IFRS 10, 11 und 12 angepasst. Der neue Standard IFRS 13 «Fair Value Measurement» bietet Hilfestellungen für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes (Fair Value), soweit dieser als Wertmassstab nach anderen IFRS vorgeschrieben ist; zu einer Ausdehnung der Fair Value-Bewertung kommt es damit nach IFRS 13 nicht. Gemäss der Anpassung des IAS 1 «Presentation of Financial Statements» mit dem Titel «Presentation of Items of Other Comprehensive Income» ist die Erfolgsgrösse «sonstiges Ergebnis» (OCI) künftig danach aufzuspalten, ob die darin erfassten Aufwendungen und Erträge zu einem späteren Zeitpunkt in die Erfolgsrechnung recycelt werden. Die wesentlichste Änderung des neugefassten IAS 19 «Employee Benefits» (nachfolgend IAS 19R) ist die Abschaffung der sogenannten Korridormethode, die auch bisher im SCHMOLZ + BICKENBACH Konzern nicht angewendet wurde. Darüber hinaus werden die in der Erfolgsrechnung zu erfassenden Komponenten neu definiert. So umfasst die neu definierte Dienstzeitkomponente künftig unter anderem sowohl den laufenden als auch den gesamten nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand aus Planänderungen. Die neu definierte Zinskomponente ergibt sich durch Multiplikation des Saldos aus der Verpflichtung und dem

Planvermögen mit dem Diskontierungssatz. Ausserdem erfolgte eine Klarstellung der Definition von Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnis aus der eine geänderte Bilanzierung von Altersteilzeitverpflichtungen in Deutschland resultiert. Des Weiteren sind die neue Interpretation IFRIC 20 «Stripping Costs in the Production Phase of a Surface Mine» zur Bilanzierung von Kosten für Abraumbeseitigung, die in der Erschliessungsphase einer Tagebergbaumine anfallen, sowie ein neuer Sammelstandard mit Änderungen an verschiedenen Standards und Interpretationen verpflichtend zum 1. Januar 2013 anzuwenden.

Mit Ausnahme des IAS 19R ergaben sich durch die Änderung der Standards und Interpretationen keine wesentlichen Auswirkungen auf die konzernheitlichen Rechnungslegungsgrundsätze und auf den vorliegenden verkürzten Konzern-Quartalsabschluss der SCHMOLZ + BICKENBACH AG. Die Auswirkungen des IAS 19R auf Konzern-Bilanz, Konzern-Erfolgsrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung werden im Folgenden dargestellt:

	Eigenkapital 1.1.2012	Konzern- ergebnis 1.1.– 31.12.2012	Sonstiges Ergebnis 1.1.– 31.12.2012	Eigenkapital 31.12.2012
in Mio. EUR				
Wie bisher berichtet	844.2	-157.9	-38.4	640.1
Anpassung Pensionsrückstel- lungen und sonstige langfristige Rück- stellungen	-4.1	-5.8	1.3	-8.5
Anpassung latente Steuern	0.8	0.9	-0.2	1.4
Nach Anpassung	840.9	-162.8	-37.3	633.0

Das Ergebnis pro Aktie (unverwässert/verwässert) für das Jahr 2012 änderte sich durch diese Anpassung von EUR -1.34 auf EUR -1.38.

3 Konsolidierungskreis und Unternehmenserwerbe

Im Februar 2013 wurden die restlichen 24.9% der Anteile an der bereits konsolidierten Tochtergesellschaft Ardenacier S.A.R.L. (FR) erworben.

4 Saisonalität

In allen Segmenten des Konzerns liegt eine leichte Saisonalität in Bezug auf Absatz und Umsatz vor, da regelmässig das zweite Halbjahr aufgrund der Ferienzeit unserer Kunden im Juli und August sowie der zweiten Dezemberhälfte und der damit teils verbundenen Werksstillstände über weniger Arbeitstage verfügt. Dies gilt insbesondere für das durch die Sommerferienzeit beeinflusste dritte Quartal. Die Fixkosten verteilen sich aber annähernd gleich über die

einzelnen Quartale. Des Weiteren findet die Generalüberholung der Produktions- und Verarbeitungsbetriebe im Wesentlichen während der Werksstillstände in der Sommerzeit statt, so dass im dritten Quartal in der Regel die höchsten Wartungs- und Instandhaltungskosten sowie die höchsten Auszahlungen für Investitionen anfallen. Vor Beginn der Sommerferien findet zum Ende des zweiten Quartals zudem regelmässig ein Aufbau des Bestandes an Halb- und Fertigfabrikaten statt, um die Belieferung unserer Kunden nach Ende der Ferienzeit gewährleisten zu können, so dass das Net Working Capital zu diesem Zeitpunkt üblicherweise am höchsten ist. Umgekehrt liegt zum Ende des Jahres aufgrund der jahresendtypischen Bestandsreduktion üblicherweise der geringste Bestand an Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und somit auch des Net Working Capital vor. Die Höhe des Net Working Capital wird zudem wesentlich von dem Rohmaterialpreisniveau beeinflusst. Weitaus stärker als die Saisonalität wirkt sich hingegen die Abhängigkeit von der konjunkturellen Entwicklung (Zyklizität) auf die Absatz-, Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns aus.

5 Erläuterungen zur Konzern-Erfolgsrechnung

5.1 Sonstiger betrieblicher Ertrag

	1.1.– 31.3.2013	1.1.– 31.3.2012
in Mio. EUR		
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0.5	0.3
Mieten, Pachten und Leasing	0.9	0.6
Erträge aus dem Eingang abgeschriebener Forderungen und der Rücknahme von Wertberichtigungen auf Forderungen	0.3	0.3
Gewinne aus Abgang immaterieller Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen	0.3	0.1
Provisionsertrag	0.0	0.2
Währungsgewinne/-verluste netto	3.7	3.8
Diverser Ertrag	8.1	6.3
Total	13.8	11.6

Währungsgewinne und -verluste werden in der Erfolgsrechnung netto dargestellt und in Abhängigkeit von ihrem Saldo als sonstiger betrieblicher Ertrag oder sonstiger betrieblicher Aufwand dargestellt. Die Nettowerte lassen sich wie folgt herleiten:

	1.1.– 31.3.2013	1.1.– 31.3.2012
in Mio. EUR		
Währungsgewinne	19.2	16.0
Währungsverluste	15.5	12.2
Währungsgewinne/(-verluste) netto	3.7	3.8

Der diverse Ertrag setzt sich aus mehreren im Einzelnen unwesentlichen Positionen zusammen, die sich keiner anderen Rubrik zuordnen lassen.

5.2 Sonstiger betrieblicher Aufwand

	1.1.– 31.3.2013	1.1.– 31.3.2012 ¹⁾
in Mio. EUR		
Frachten	25.5	29.3
Unterhalt, Reparaturen	15.1	15.5
Mieten, Pachten und Leasing	8.7	8.1
Beratungs-, Prüfungs- und EDV-Leistungen	7.6	7.3
Versicherungsgebühren	3.9	3.9
Provisionsaufwand	2.9	3.4
Nicht-ertragsabhängige Steuern	2.6	3.3
Verluste aus Abgang immaterieller Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen	0.7	1.3
Diverser Aufwand	25.5	27.9
Total	92.5	100.0

Der diverse Aufwand setzt sich aus mehreren im Einzelnen unwesentlichen Positionen zusammen, die sich keiner anderen Rubrik zuordnen lassen.

5.3 Finanzergebnis

	1.1.– 31.3.2013	1.1.– 31.3.2012 ¹⁾
in Mio. EUR		
Zinsertrag	0.3	0.4
Sonstiger Finanzertrag	0.8	1.8
Finanzertrag	1.1	2.2
Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten	-21.1	-15.9
Zinsaufwand aus Pensionsrückstellungen	-2.0	-2.3
Aktiviert Fremdfinanzierungskosten	0.5	0.4
Sonstiger Finanzaufwand	-0.3	-0.3
Finanzaufwand	-22.9	-18.1
FINANZERGEBNIS	-21.8	-15.9

¹⁾ Angepasst an IAS 19R.

Im sonstigen Finanzertrag und im sonstigen Finanzaufwand sind Gewinne und Verluste aus der Marktbewertung von Zinsderivaten erfasst.

Im Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten sind aufwandswirksam verrechnete Transaktionskosten in Höhe von EUR 3.8 Mio. (1.1.–31.3.2012: EUR 2.2 Mio.) enthalten, die über die Laufzeit der jeweiligen Finanzverbindlichkeit verteilt werden.

5.4 Ertragssteuern

	1.1.– 31.3.2013	1.1.– 31.3.2012 ¹⁾
in Mio. EUR		
Laufende Steuern	3.7	5.5
Latente Steuern	-0.5	2.1
Ertragssteueraufwand	3.2	7.6

¹⁾ Angepasst an IAS 19R.

Die lokalen Steuersätze zur Bemessung der laufenden und latenten Steuern haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Für die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2013 errechnet sich ein effektiver Konzernsteuersatz von -71.1% (1.1.–31.3.2012: 28.3%), der sich aus den mit den Vorsteuerergebnissen gewichteten Steuersätzen der Länder ergibt, in denen der Konzern tätig ist. Die Veränderung des effektiven Konzernsteuersatzes erklärt sich im Wesentlichen aus den weiterhin bestehenden Verlusten der deutschen Konzerngesellschaften, für die nach Erfassung umfangreicher Wertberichtigungen auf ehemals aktivierte latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge zum 31. Dezember 2012 keine zusätzlichen aktiven latenten Steuern mehr angesetzt wurden, da deren zukünftige Nutzung ungewiss ist.

Die Veränderung des Nettobestands der aktiven und passiven latenten Steuern erklärt sich wie folgt:

	2013	2012 ¹⁾
in Mio. EUR		
Stand 1.1.	23.2	62.1
Erfolgswirksame Veränderung	0.5	-2.1
Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderung	-0.5	3.2
Fremdwährungseinflüsse	-0.6	0.5
Stand 31.3.	22.6	63.7

¹⁾ Angepasst an IAS 19R.

6 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

6.1 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Investitionen von insgesamt EUR 13.5 Mio. (1.1.–31.3.2012: EUR 20.4 Mio.) verteilen sich auf Anlagenzugänge von immateriellen Vermögenswerten in Höhe von EUR 0.3 Mio. (1.1.–31.3.2012: EUR 0.5 Mio.) und Anlagenzugänge von Sachanlagen in Höhe von EUR 13.2 Mio. (1.1.–31.3.2012: EUR 19.9 Mio.). Die Anlagenzugänge entfallen im Wesentlichen auf die Division Produktion.

6.2 Vorräte

	31.3.2013	31.12.2012
in Mio. EUR		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	115.9	107.8
Halbfabrikate und Waren in Arbeit	300.0	280.5
Fertigprodukte und Handelswaren	470.9	482.1
Total	886.8	870.4

6.3 Rückstellungen

Zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurden gegenüber dem 31. Dezember 2012 die folgenden aktualisierten Diskontierungssätze herangezogen:

	31.3.2013	31.12.2012
in %		
Schweiz	1.8	1.7
Euro-Raum	3.2	3.3
USA	3.9	3.7
Kanada	4.0	4.0

Die vor allem aus der besseren Rendite des Planvermögens resultierenden versicherungsmathematischen Gewinne in Höhe von EUR 6.2 Mio. (1.1.–31.3.2012: EUR -11.3 Mio.) vor Steuern wurden im sonstigen Ergebnis erfasst.

6.4 Finanzverbindlichkeiten

Nach Vorliegen der vom Verwaltungsrat genehmigten, aktualisierten Mittelfristplanung wurden die Ende 2012 begonnenen Verhandlungen mit den kreditgebenden Banken in 2013 fortgesetzt und die in den einzelnen Finanzierungsvereinbarungen definierten Financial Covenants für die jeweilige Laufzeit der Finanzierungsverträge an die veränderte Finanz- und Ertragslage der Unternehmensgruppe angepasst. Die Financial Covenants wurden mit Spielraum ausgestattet, so dass diese auch bei einer gegenüber der Planung verzögerten Nachfrageerholung voraussichtlich eingehalten werden können. Für die Anpassung des Konsortialkreditvertrages, des ABS-Finanzierungsprogramms und des KfW IpeX Darlehns waren marktübliche Gebühren zu leisten; die auf den Basiszins zu entrichtenden Margen wurden angepasst. Darüber hinaus hat sich das

Unternehmen mittelfristig zum weiteren Schuldenabbau verpflichtet. Verwaltungsrat und Konzernleitung gehen von der erfolgreichen Umsetzung geeigneter Massnahmen zur Reduzierung des Verschuldungsgrades aus.

Zum 31. März 2013 stellen sich die Finanzverbindlichkeiten wie folgt dar:

	31.3.2013	31.12.2012
in Mio. EUR		
Konsortialkredit	324.8	322.1
Andere Bankkredite	57.6	72.4
Anleihe	242.8	242.2
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	7.8	8.2
Übrige Finanzverbindlichkeiten	2.0	2.1
Total langfristig	635.0	647.0
Konsortialkredit	35.0	35.0
Andere Bankkredite	33.6	29.5
ABS-Finanzierungsprogramm	260.9	235.6
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.1	2.1
Übrige Finanzverbindlichkeiten	10.4	4.1
Total kurzfristig	342.0	306.3

In den übrigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sind abgegrenzte Zinsen für die Anleihe in Höhe von EUR 9.6 Mio. (31.12.2012: EUR 3.3 Mio.) enthalten.

Zum 31. März 2013 verfügt SCHMOLZ + BICKENBACH über freie Liquidität und verfügbare Kreditlinien von über EUR 300 Mio.

7 Erläuterungen zur Konzern-Geldflussrechnung

In den geleisteten Zinsen sind Einmalzahlungen in Zusammenhang mit der Anfang März 2013 erfolgten Anpassung der Finanzierungsvereinbarungen in Höhe von EUR 11.0 Mio. enthalten.

8 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der geringere Gesamtbetrag der Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften und Garantieverpflichtungen sowie dem Bestellobligo von EUR 65.8 Mio. (31.12.2012: EUR 85.5 Mio.) ist in erster Linie auf die geringeren Garantieverpflichtungen gegenüber Rohstofflieferanten zurückzuführen.

In 2012 wurde in Zusammenhang mit der Ausgabe der Anleihe in den USA eine Prospekthaftungsklage eines Anleihegläubigers gegen SCHMOLZ + BICKENBACH eingereicht. Wir halten die Klage für unbegründet. Für über die Kostendeckung der Prospekthaftpflichtversicherung hinausgehende Prozesskosten wurden Rückstellungen gebildet.

9 Segmentberichterstattung

Der Konzern stellt sich unter Orientierung an seiner internen Berichts- und Organisationsstruktur nach seinen drei Divisionen – nachfolgend als operative Segmente bezeichnet – Produktion, Verarbeitung sowie Distribution + Services dar. Die Aufteilung der operativen Segmente folgt der Unternehmensstrategie von SCHMOLZ + BICKENBACH,

welche eine vertikale Integration entlang der Wertschöpfungskette für Spezialstahlanwendungen vorsieht.

Zum 31. März 2013 stellt sich die Segmentberichterstattung wie folgt dar:

in Mio EUR	Produktion		Verarbeitung		Distribution + Services		Summe operative Segmente	
	1.1.– 31.3.2013	1.1.– 31.3.2012 ¹⁾	1.1.– 31.3.2013	1.1.– 31.3.2012 ¹⁾	1.1.– 31.3.2013	1.1.– 31.3.2012 ¹⁾	1.1.– 31.3.2013	1.1.– 31.3.2012 ¹⁾
Aussenumsätze	492.3	586.2	64.6	77.3	309.9	362.9	866.8	1 026.4
Intersegmentumsätze	125.5	133.9	29.8	39.8	2.0	2.5	157.3	176.2
Total Umsatzerlöse	617.8	720.1	94.4	117.1	311.9	365.4	1 024.1	1 202.6
Bereinigtes Segmentergebnis (Bereinigtes EBITDA)	32.3	58.9	7.0	7.5	8.0	8.9	47.3	75.3
Bereinigungseffekt	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Segmentergebnis (EBITDA)	32.3	58.9	7.0	7.5	8.0	8.9	47.3	75.3
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-22.6	-22.9	-3.3	-3.7	-2.6	-2.9	-28.5	-29.5
Finanzertrag	2.1	0.5	0.1	0.2	1.2	0.3	3.4	1.0
Finanzaufwand	-9.3	-8.2	-1.2	-1.3	-3.6	-3.7	-14.1	-13.2
ERGEBNIS VOR STEUERN (EBT)	2.5	28.3	2.6	2.7	3.0	2.6	8.1	33.6
Segmentvermögen ²⁾	1 733.6	1 858.8	221.2	257.4	566.8	646.2	2 521.6	2 762.4
Segmentverbindlichkeiten ³⁾	322.5	401.7	57.7	76.1	171.2	224.0	551.4	701.8
Segmentvermögen abzüglich Segmentverbindlichkeiten (Capital Employed)	1 411.1	1 457.1	163.5	181.3	395.6	422.2	1 970.2	2 060.6
Segmentinvestitionen ⁴⁾	10.4	17.3	1.4	0.8	1.5	1.7	13.3	19.8
Mitarbeiter	6 565	6 718	929	988	2 309	2 391	9 803	10 097

¹⁾ Angepasst an IAS 19R.

²⁾ Segmentvermögen: Immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) + Sachanlagen + Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Total entspricht den Gesamtaktiva laut Bilanz).

³⁾ Segmentverbindlichkeiten: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Total entspricht den gesamten Verbindlichkeiten laut Bilanz).

⁴⁾ Segmentinvestitionen: Zugang immaterieller Vermögenswerte (ohne Goodwill) + Zugang Sachanlagen (ohne Umgliederung aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten).

Fortsetzung auf Seite 26.

Fortsetzung von Seite 25.

in Mio EUR	Überleitung					
	Andere Aktivitäten		Eliminierungen/Anpassungen		Total	
	1.1.– 31.3.2013	1.1.– 31.3.2012 ¹⁾	1.1.– 31.3.2013	1.1.– 31.3.2012 ¹⁾	1.1.– 31.3.2013	1.1.– 31.3.2012 ¹⁾
Aussenumsätze	0.6	0.7	0.0	0.0	867.4	1 027.1
Intersegmentumsätze	8.7	9.0	-166.0	-185.2	0.0	0.0
Total Umsatzerlöse	9.3	9.7	-166.0	-185.2	867.4	1 027.1
Bereinigtes Segmentergebnis (Bereinigtes EBITDA)	0.2	-2.8	-0.3	0.6	47.2	73.1
Bereinigungseffekt	0.6	0.0	0.0	0.0	0.6	0.0
Segmentergebnis (EBITDA)	-0.4	-2.8	-0.3	0.6	46.6	73.1
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-0.8	-0.8	0.0	0.0	-29.3	-30.3
Finanzertrag	13.6	12.8	-15.9	-11.6	1.1	2.2
Finanzaufwand	-24.7	-16.5	15.9	11.6	-22.9	-18.1
ERGEBNIS VOR STEUERN (EBT)	-12.3	-7.3	-0.3	0.6	-4.5	26.9
Segmentvermögen ²⁾	27.0	30.2	-6.6	32.3	2 542.0	2 824.9
Segmentverbindlichkeiten ³⁾	7.3	11.5	1 348.6	1 265.5	1 907.3	1 978.8
Segmentvermögen abzüglich Segmentverbindlichkeiten (Capital Employed)	-	-	-	-	-	-
Segmentinvestitionen ⁴⁾	0.2	0.6	0.0	0.0	13.5	20.4
Mitarbeiter	276	293	0	0	10 079	10 390

¹⁾ Angepasst an IAS 19R.

²⁾ Segmentvermögen: Immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) + Sachanlagen + Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Total entspricht den Gesamtaktiva laut Bilanz).

³⁾ Segmentverbindlichkeiten: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Total entspricht den gesamten Verbindlichkeiten laut Bilanz).

⁴⁾ Segmentinvestitionen: Zugang immaterieller Vermögenswerte (ohne Goodwill) + Zugang Sachanlagen (ohne Umgliederung aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten).

10 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der Art der Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen haben sich keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem 31. Dezember 2012 ergeben. Der Umfang der Verkauf- und Kauftransaktionen an Stahlprodukten mit Gesellschaften der SCHMOLZ + BICKENBACH GmbH & Co. KG ist gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum aufgrund der allgemein schwächeren Marktentwicklung zurückgegangen.

Ab dem Jahr 2013 wird ein Teil der variablen Vergütung einzelner Mitglieder der Konzernleitung in Aktien der SCHMOLZ + BICKENBACH AG ausbezahlt. Der Erwerb der Aktien ist an keine Leistungserbringung in zukünftigen Perioden geknüpft, während einer Sperrfrist sind diese jedoch weder übertragbar, verpfändbar noch in irgendeiner anderen Form belastbar. In den ersten drei Monaten wurde ein Aufwand von EUR 0.0 Mio. für aktienbasierte Vergütungen erfasst.

Die mit dem ehemaligen Verwaltungsratspräsidenten geführten Vergleichsverhandlungen betreffend der regelwidrigen Abgrenzungen von privat und betrieblich veranlassten Aufwendungen, die im Dezember 2011 zu dessen sofortigem Rücktritt geführt haben, wurden ergebnislos beendet. Daraufhin hat der Verwaltungsrat Klage gegen den ehemaligen Verwaltungsratspräsidenten eingereicht.

11 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die SCHMOLZ + BICKENBACH GmbH & Co. KG, die mit der Renova Holding Ltd. eine Gruppe im Sinne des Börsengesetzes bildet, hat über ihre Tochtergesellschaft SCHMOLZ + BICKENBACH Beteiligungs GmbH im April und Mai 2013 mehrere Traktandierungsbegehren eingereicht. Zum einen verlangt sie die Traktandierung einer zweistufigen Kapitalerhöhung an der ordentlichen Generalversammlung vom 28. Juni 2013. Danach soll das Aktienkapital der Gesellschaft von bisher CHF 413 437 500 vorerst durch Nennwertreduktion auf CHF 118 125 000 herabgesetzt und in einem zweiten Schritt durch Neuausgabe der entsprechenden Anzahl Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 1.00 um maximal EUR 350 Mio. erhöht werden. Die Ausübung der Bezugsrechte, deren freie Übertragbarkeit und ein Bezugsrechtshandel sollen dabei gewahrt bleiben. Alle nicht ausgeübten Bezugsrechte sollen gemäss dem Traktandierungsbegehren einer Tochtergesellschaft der Renova Holding Ltd. zur Zeichnung angeboten werden. Wie im Begehren weiter ausgeführt wird, würde Renova nach Abschluss dieser Transaktion mindestens 25% an der SCHMOLZ + BICKENBACH AG halten, die SCHMOLZ + BICKENBACH GmbH & Co. KG, welche die Interessen der Nachkommen der Gründerfamilien bündelt, rund 15% und zusammen (als Gruppe) mindestens 40.5%.

Ausserdem wurde der Antrag gestellt, an der kommenden Generalversammlung die amtierenden Verwaltungsräte Dr. Hans-Peter Zehnder, Dr. Helmut Burmester, Dr. Alexander von Tippelskirch und Dr. Marc-Oliver Feiler abzuwählen und durch die vier Kandidaten Carl Michael Eichler, Dr. Oliver Thum, Dr. Heinz Schumacher und Dr. Roger Schaack zu ersetzen.

Der Verwaltungsrat wird die Traktandierungsbegehren prüfen und zur gegebenen Zeit dazu Stellung nehmen. Er wird auch die übernahmerechtlichen Konsequenzen abklären, welche sich aus den verschiedenen Anträgen der Gruppe SCHMOLZ + BICKENBACH GmbH & Co. KG/Renova Holding Ltd. ergeben.

MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS UND DER GESCHÄFTSLEITUNG

Die untenstehende Aufstellung vermittelt einen Überblick über die Zusammensetzung des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung und der Geschäftsbereichsleitung per 31. März 2013.

Verwaltungsrat

Dr. Hans-Peter Zehnder (CH) <i>Jahrgang 1954</i> <i>Präsident,</i> <i>Mitglied Nomination und</i> <i>Compensation Committee</i> <i>Mitglied seit 1992</i> <i>Gewählt bis 2013</i>	Dr. Alexander von Tippelskirch (DE) <i>Jahrgang 1941, Vizepräsident</i> <i>Vorsitz Audit Committee sowie</i> <i>Mitglied Nomination und</i> <i>Compensation Committee</i> <i>Mitglied seit 2006</i> <i>Gewählt bis 2013</i>
--	--

Manfred Breuer (DE) <i>Jahrgang 1951</i> <i>Mitglied</i> <i>Mitglied seit 2009</i> <i>Gewählt bis 2013</i>	Dr. Gerold Büttiker (CH) <i>Jahrgang 1946</i> <i>Mitglied, Mitglied Audit</i> <i>Committee sowie Nomination</i> <i>und Compensation Committee</i> <i>Mitglied seit 2003</i> <i>Gewählt bis 2015</i>	Dr. Helmut Burmester (DE) <i>Jahrgang 1939</i> <i>Mitglied, Mitglied Audit</i> <i>Committee sowie Nomination</i> <i>und Compensation Committee</i> <i>Mitglied seit 2006</i> <i>Gewählt bis 2013</i>
---	--	---

Roland Eberle (CH) <i>Jahrgang 1953</i> <i>Mitglied</i> <i>Mitglied seit 2012</i> <i>Gewählt bis 2015</i>	Dr. Marc Feiler (DE) <i>Jahrgang 1971</i> <i>Mitglied</i> <i>Mitglied seit 2012</i> <i>Gewählt bis 2015</i>	Benoît D. Ludwig (CH) <i>Jahrgang 1945</i> <i>Mitglied, Mitglied Audit Committee</i> <i>sowie Vorsitz Nomination und</i> <i>Compensation Committee</i> <i>Mitglied seit 2003</i> <i>Gewählt bis 2015</i>
--	--	---

Geschäftsleitung

Johannes Nonn (DE) <i>Jahrgang 1965</i> <i>Chief Executive Officer</i> <i>Eintritt: 2013</i>	Hans-Jürgen Wiecha (DE) <i>Jahrgang 1962</i> <i>Chief Financial Officer</i> <i>Eintritt: 2013</i>	Dr. Marcel Imhof (CH) <i>Jahrgang 1948</i> <i>Chief Operating Officer</i> <i>Eintritt: 1977</i>
--	---	---

Geschäftsbereichsleitung

Carlo Mischler (CH) <i>Jahrgang 1958</i> <i>Geschäftsbereichsleiter</i> <i>Swiss Steel AG</i> <i>Eintritt: 1998</i>	Johannes Nonn (DE) <i>Jahrgang 1965</i> <i>Geschäftsbereichsleiter</i> <i>Deutsche Edelstahlwerke</i> <i>GmbH</i> <i>Eintritt: 2013</i>	Patrick Lamarque d'Arrouzat (FR) <i>Jahrgang 1965</i> <i>Geschäftsbereichsleiter</i> <i>Ugitech S.A.</i> <i>Eintritt: 1990</i>	Bruce C. Liimatainen (US) <i>Jahrgang 1956</i> <i>Geschäftsbereichsleiter</i> <i>A. Finkl & Sons Co.</i> <i>Eintritt: 1977</i>	Gerd Münch (DE) <i>Jahrgang 1962</i> <i>Geschäftsbereichsleiter</i> <i>Steeltec AG</i> <i>Eintritt: 1991</i>
Peter Schubert (DE) <i>Jahrgang 1958</i> <i>Geschäftsbereichsleiter</i> <i>SCHMOLZ +</i> <i>BICKENBACH</i> <i>Blankstahl GmbH</i> <i>Eintritt: 1991</i>	Bernd Grotenburg (DE) <i>Jahrgang 1964</i> <i>Geschäftsbereichsleiter</i> <i>SCHMOLZ +</i> <i>BICKENBACH</i> <i>Distribution Deutschland</i> <i>Eintritt: 1985</i>	Susanne Peiricks (DE) <i>Jahrgang 1968</i> <i>Geschäftsbereichsleiterin</i> <i>SCHMOLZ +</i> <i>BICKENBACH</i> <i>Distribution Europa</i> <i>Eintritt: 2002</i>	Thiery Crémailh (FR) <i>Jahrgang 1961</i> <i>Geschäftsbereichsleiter</i> <i>SCHMOLZ +</i> <i>BICKENBACH</i> <i>Distribution International</i> <i>Eintritt: 2007</i>	

Es gelten alle Mitglieder des Verwaltungsrats als nicht exekutiv.

IMPRESSUM

Hauptsitz und Kontaktadresse

SCHMOLZ+ BICKENBACH AG
Emmenweidstrasse 90
CH-6020 Emmenbrücke
Tel.: +41 41 209 50 00
Fax: +41 41 209 51 04
www.schmolz-bickenbach.com

Konzept | Design | Satz | Redaktion und Realisation

PETRANIX
Corporate and Financial Communications AG
CH-8134 Adliswil-Zürich
www.PETRANIX.com

Bildnachweis

Titelbild: Ugitech S.A.

Redaktionssystem

Multimedia Solutions AG
Dorfstrasse 29
CH-8037 Zürich

Dieser Quartalsbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich.
Verbindlich ist die deutsche Version.

